

DER VORSTAND  
DER  
SÜDDEUTSCHEN ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT MANNHEIM  
BEEHRT SICH,  
DEN BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 1953/54  
ZU ÜBERREICHEN.

MANNHEIM, IM DEZEMBER 1954

**SÜDDEUTSCHE  
ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT  
MANNHEIM**

**GESCHÄFTSBERICHT**

**1953/54**

**SÜDDEUTSCHE  
ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT  
MANNHEIM**

**BERICHT**

über das

**GESCHÄFTSJAHR 1953/54**

1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
AUFSICHTSRAT UND VORSTAND . . . . .	4
TAGESORDNUNG . . . . .	5
BERICHT DES VORSTANDES	
Entwicklung des Zuckermarktes . . . . .	7
Verlauf des Geschäftsjahres . . . . .	8
Erläuterungen zur Bilanz	
Aktiva . . . . .	12
Passiva . . . . .	13
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
Aufwendungen . . . . .	15
Erträge . . . . .	16
Weitere Angaben gemäß § 128, Absatz 2 Aktiengesetz . .	16
Vorschlag für die Gewinnverwendung . . . . .	17
BERICHT DES AUFSICHTSRATES . . . . .	17
SOZIALBERICHT . . . . .	18
RECHNUNGSABSCHLUSS	
Bilanz zum 30. Juni 1954 . . . . .	22/23
Gewinn- und Verlustrechnung 1953/54 . . . . .	24/25

## AUFSICHTSRAT

Hermann J. A b s , Frankfurt/M., Vorsitzter

Dr. h. c. Hugo Z i n f e r , Frankfurt/M., stellv. Vorsitzter

Dr. Franz B o h l , München

Erwin B o h n e r , Heilbronn a. N.

Karl B ü c h t i n g , Einbeck/Hannover

Albert F l e g e n h e i m e r , New York

Max G e i g e r , München

Dr. h. c. Hans H e g e , Hohebuch b. Waldenburg

Karl A d a m i , Seligenstadt b. Würzburg

Emil G a i l i n g , Heilbronn a. N.

Georg R e u t e r , Düsseldorf

Karl S c h i e k e r , Mannheim

} Arbeitnehmervertreter

## VORSTAND

Curt Q u e n s e l l , Mannheim

Dr. Ludwig K a y s e r , Stuttgart

Leonhard F l e i s c h b e r g e r , Mannheim

Dr. Georg M ü l l e r , Worms/Rh. (stellv.)

Hermann P f e i f e r , Mannheim (stellv.)

Dr. Hans L a u f e r , Mannheim (stellv.)

## **TAGESORDNUNG**

für die am Freitag, dem 17. Dezember 1954, 12.00 Uhr  
im Sitzungssaal der Süddeutschen Bank AG. in Mannheim (am Wasserturm)  
stattfindende

### **24. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG**

1. Vorlage des Abschlusses für das Geschäftsjahr 1953/54  
mit den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates
2. Beschlußfassung über die Verwendung des im Geschäftsjahr 1953/54  
erzielten Reingewinnes
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes  
und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1953/54
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1954/55



## BERICHT DES VORSTANDES

### ENTWICKLUNG DES ZUCKERMARKTES

Der Zucker-Statistiker F. O. Licht schätzte gegen Ende des Jahres 1953 die Welt-Zuckererzeugung 1953/54 auf 37.500.000 to gegenüber einem auf 34.900.000 to veranschlagten Welt-Zuckerverbrauch. Hieraus ergab sich ein Überschuf von rd. 2.600.000 to.

Diese Zahlen gewinnen noch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß Kuba seine Zuckerproduktion für 1954 auf 4.890.000 to gegenüber 5.000.000 to im Jahre 1953 und 7.224.000 to im Jahre 1952 gesenkt hat. Neuerdings hat Kuba beschlossen, aus seiner für den freien Markt verfügbaren Menge 350.000 to bis zum nächsten Wirtschaftsjahr zurückzuhalten.

Das Internationale Zuckerabkommen, von dem wir bereits in unserem Vorjahresbericht Kenntnis gaben, ist am 1. 1. 1954 in Kraft getreten. Obgleich sich die einzelnen Mitgliedsstaaten schon vor Unterzeichnung dieses Abkommens mit einer Herabsetzung der Ausfuhrquoten um 10—15 % einverstanden erklärten, wurde die erstrebte Stabilisierung der Zuckermärkte nicht ganz erreicht. Die Gesamtausfuhrquote wurde von 4,6 Mio to auf 3,9 Mio to gesenkt.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurde den Vertragsländern nahegelegt, über diese Kürzung hinaus weitere 5 % ihrer Ausfuhrquote zurückzuhalten. Aber auch diesem Vorschlag ist der Erfolg hinsichtlich der Festigung des Marktes versagt geblieben, wie die bis zur Erstellung dieses Berichtes weiter rückläufigen Notierungen an der New Yorker Zuckerbörse bestätigen.

Im **Bundesgebiet** ist das Zuckerwirtschaftsjahr **1953/54** für die Landwirtschaft und Zuckerindustrie außergewöhnlich gut verlaufen. Die günstigen Witterungsverhältnisse in 1953 ließen eine frühzeitige Aussaat zu, brachten in der Vegetationsperiode genügend Feuchtigkeit und Wärme und ermöglichten durch einen langen und trockenen Herbst ohne größere Temperaturschwankungen eine gute Verarbeitung.

Während die Rübenzuckererzeugung im September 1953 noch auf 1.100.000 to geschätzt wurde, erreichte sie unter Berücksichtigung der Verarbeitung auch französischer und belgischer Rüben (2,10 % der verarbeiteten deutschen Rüben) tatsächlich 1.295.000 to. Diese Höchstproduktion der Nachkriegszeit deckte annähernd den Jahresbedarf des Bundesgebietes von etwa 1.335.000 to.

Der Mengenertrag der Rübenernte lag bei 395 dz je ha, der Zuckergehalt betrug durchschnittlich 16,97 %. Diese Zahlen, wie auch die Rübenanbaufläche in 1953 von 221.744 ha waren im Bundesgebiet bis dahin nicht erreicht worden.

Die Zuckereinfuhr in 1953/54 belief sich infolge starker Drosselung nur auf 13.000 to Rohzucker und 41.000 to Weißzucker.

Zur Deckung des Bedarfes von 1.335.000 to standen aus Überhängen vom 1. 10. 1953, der Zuckererzeugung 1953/54 und Einfuhren insgesamt 1.462.560 to zur Verfügung, so



daß am 1. 10. 1954, dem Beginn des neuen Zuckerwirtschaftsjahres, ein Vorrat von rd. 130.000 to vorhanden war.

In 1954/55 sind im Bundesgebiet Rohzuckereinfuhren von rd. 200.000 to und Weißzuckerlieferungen aus Mitteldeutschland und Polen von rd. 80.000 to zu erwarten. Der Anfall aus der Entzuckerung von Melasse wird mit 5.000 to angenommen. Bei einer geschätzten Rübenzuckererzeugung in 1954/55 von 1.140.000 to ergibt sich insgesamt eine Verfügungsmenge von rd. 1.555.000 to gegenüber einem Verbrauch wie im Vorjahr von rd. 1.335.000 to. Die Vorbelastung des Zuckerwirtschaftsjahres 1955/56 dürfte daher schätzungsweise 220.000 to betragen.

Die Zuckermarktordnung ist auf den 1. 10. 1955 befristet. Der eventuelle Wegfall der Marktordnungsgesetze und der Übergang zur freien Zuckerwirtschaft hätte im Hinblick auf die Preisverhältnisse am Weltzuckermarkt schwerwiegende Folgen für die Zuckerwirtschaft, insbesondere für den Rübenanbau des Bundesgebietes.

## **VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES**

Die Rübenanbaufläche in Süddeutschland hatte sich im Vergleich zu 1952 nur geringfügig auf 48.859 ha erhöht.

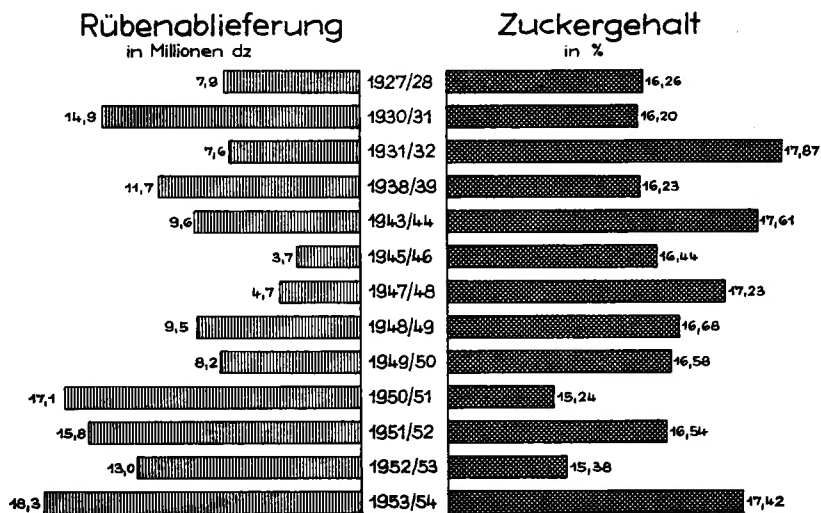
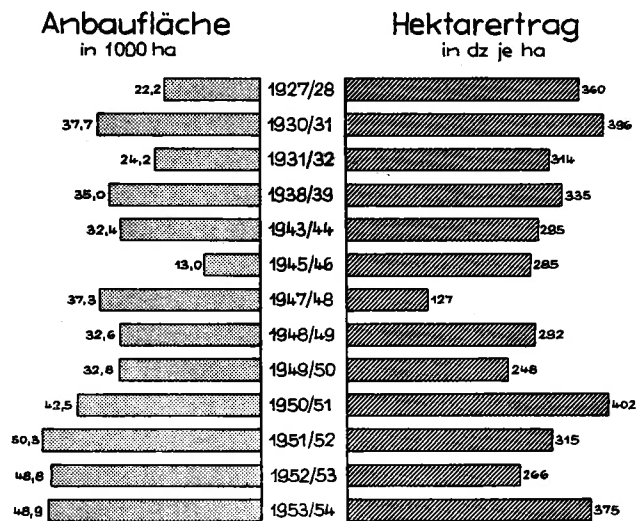
Infolge der selten günstigen Witterungsverhältnisse lag der Rübenertrag der Ernte 1953 mit 375 dz weit über der Vorjahresmenge von 266 dz je ha.

Der Zuckergehalt überstieg den Bundesdurchschnitt von 16,97 % und erreichte 17,42 % gegen 15,38 % in 1952/53.

Die Rübenverarbeitung konnte wesentlich früher als im Vorjahr schon in der Zeit vom 22. — 27. 9. 1953 aufgenommen werden. In den Werken der Südzucker einschließlich der Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, an der wir maßgeblich beteiligt sind, wurden 16.044.000 dz deutsche Rüben und 624.000 dz französische Rüben verarbeitet, insgesamt also 16.668.000 dz, während in der Kampagne 1952/53 nur 11.950.000 dz erreicht wurden. Die Kampagnedauer lag zwischen 89 und 96 Tagen und betrug im Durchschnitt 92 gegen nur 67 Tage im Vorjahr. Mit der verarbeiteten Rübenmenge war die Kapazität unserer Werke voll ausgenutzt. Im Gegensatz zum Vorjahr ließen sich die Rüben in 1953/54 ohne Schwierigkeiten verarbeiten. Die Kampagne verlief in allen Werken ohne nennenswerte Unterbrechungen.

Die Zuckerfabrik Franken GmbH., Ochsenfurt, an der wir mit 49% beteiligt sind, hat 1953/54 eine erste Vollkampagne durchgeführt und 2.258.000 dz Rüben verarbeitet. Die guten Kampagneverhältnisse brachten für dieses Geschäftsjahr einen Reingewinn von rd. DM 796.000,—.

In dem glücklichen Zusammentreffen einer gegenüber früheren Jahren stark vergrößerten Anbaufläche, günstigster Wachstumsverhältnisse und damit eines außerordentlich hohen Hektarertrages und Zuckergehaltes bei besten Verarbeitungsbedingungen ist die Kampagne 1953/54 bislang ohne Vergleich, wie die folgende Darstellung für das Anbaugbiet Südzucker, Rheingau und Franken zeigt:



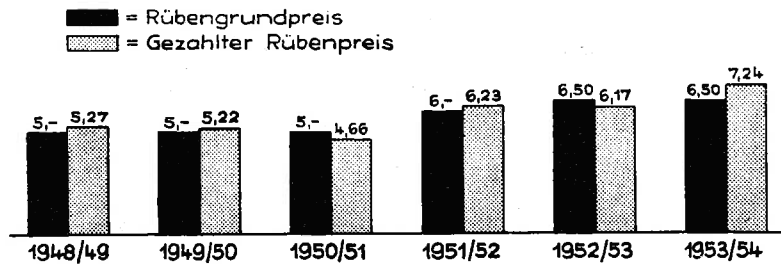
Im Geschäftsjahr 1953/54 wurde in unseren Werken wieder inländischer und ausländischer Rohzucker verarbeitet. Infolge der guten Rübenenernte konnte die Menge des deutschen Werklohn-Rohzuckers um 74.000 dz erhöht werden. An ausländischem Zucker ist eine um etwa 10 % höhere Menge als im Vorjahr verarbeitet worden.

Die Erzeugung an Zucker und Nebenprodukten aus Rüben und Rohzucker betrug in unserem süddeutschen Einflußbereich im Berichtsjahr in Doppelzentner:

	7 Südzucker- Werke	Zf. Rheingau A. G.	Zf. Franken GmbH.	Zusammen
Weißzucker . . . .	3.185.724	282.778	352.088	3.820.590
Melasse . . . . .	661.716	87.183	81.818	830.717
Trockenschnitzel . .	962.461	75.206	137.768	1.175.435

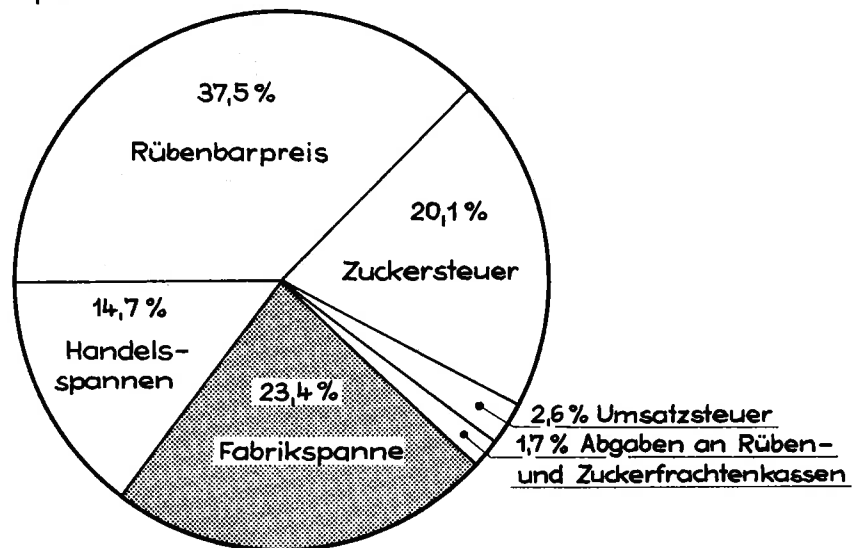
Der Rübenrundpreis betrug gemäß behördlicher Anordnung bei 16 % Zuckergehalt DM 6,50/dz. Unsere Rübenanbauer erhielten bei einem Zuckergehalt von 17,42 % den bisher höchsten Rübenpreis von DM 7,24/dz.

Der Rübenpreis hat sich nach der Währungsumstellung wie folgt entwickelt:



Die Auswertung der durch das Bundeswirtschaftsministerium durchgeführten **Zucker-Enquete** ist noch im Gange. Nach dem Abschluß der Enquete sind weitere Kostenerhöhungen eingetreten und die Erlöse für Melasse und Schnitzel stark gesunken. Es ist zu hoffen, daß die abschließenden Verhandlungen der Zuckerindustrie endlich die notwendige Angleichung der Fabrikationsspanne an die erhöhten Kosten bringen werden. Das gute Ergebnis 1953/54 auf Grund der hervorragenden Kampagne kann dabei nicht als Maßstab für die Beurteilung der Kosten- und Ertragslage in der Zuckerindustrie angesehen werden.

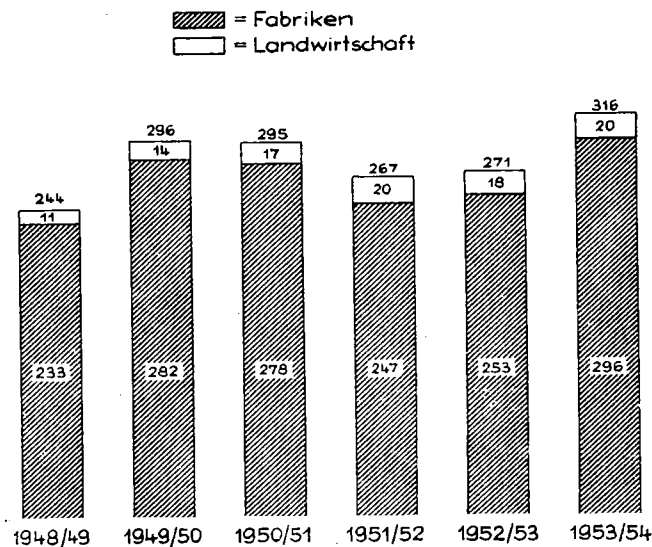
Die uns im Berichtsjahr verbliebene **Fabrikspanne** zeigt die nachfolgende Aufgliederung des Zuckerverbraucherpreises.



Der wesentlich erhöhten Erzeugungsmenge an **Melasse** und **Schnitzel** stand nicht immer die entsprechende Nachfrage gegenüber, so daß auf dem Weltmarkt und im Bundesgebiet erhebliche Preisrückgänge eingetreten sind. Es ist uns aber trotzdem gelungen, im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die angefallene Menge Melasse und Schnitzel unterzubringen, nicht zuletzt deshalb, weil die Landwirte immer mehr die Vorteile auch der Melassefütterung für Pferde, Rinder und Schweine erkennen.

Unsere **Landwirtschaft** brachte im Jahre 1953/54 ein befriedigendes Ergebnis. Der Arbeitsablauf war infolge der guten Witterung normal und die Erträge an Getreide und Hackfrüchten gut. Die Felderzeugnisse und das Vieh hatten stabile Preise. Die in den letzten Jahren vorgenommene Ergänzung der technischen Ausstattung der Betriebe hat sich als arbeitssparend, arbeitserleichternd und ertragsfördernd erwiesen. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und die landwirtschaftliche Nutzfläche blieben unverändert. Trotz ungünstiger Witterung hoffen wir, auch im laufenden Wirtschaftsjahr wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Der **Jahresumsatz** unseres Unternehmens (ohne Rheingau) hat sich in den Geschäftsjahren nach der Währungsumstellung in Millionen DM wie folgt entwickelt:



Die Höhe des Jahresumsatzes ist abhängig von der Menge und dem Zuckergehalt der Rüben unseres Einzugsgebietes, von dem Umfang der Rohzuckerverarbeitung, den Ergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe und den Bestandsveränderungen.

In **1954/55** hat sich die Rübenanbaufläche in Süddeutschland um 24,4 % auf rd. 60.800 ha erhöht. Nach gutem Frühjahrswetter folgte ein außergewöhnlich nasser Sommer und Herbst, wodurch das Wachstum der Rüben stark gefördert wurde. Der Hektarertrag wird daher noch über dem des Vorjahres liegen, während der vorjährige Zuckergehalt der Rüben bei weitem nicht erreicht wird.

Infolge der Witterungseinflüsse hat die Rübenverarbeitung in diesem Jahre etwas verspätet eingesetzt. Die ersten Werke haben die Arbeit am 25. 9. aufgenommen, die beiden letzten erst am 4. und 5. 10. 1954. Die Werke sind gut in Gang gekommen. Über den Kampagneverlauf kann bei der Abfassung dieses Berichtes (Anfang November) noch nichts Endgültiges gesagt werden.

Es ist mit der Verarbeitung größerer Rohzucker-Importmengen zu rechnen. Ein großer Teil des daraus erzeugten Weißzuckers wird allerdings nicht mehr in 1954/55, sondern erst in 1955/56 abgesetzt werden können.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Aktiva

Die **Zugänge** des **Sachanlagevermögens** beziffern sich auf 9.376.000 DM (Vorjahr 7.365.000 DM).

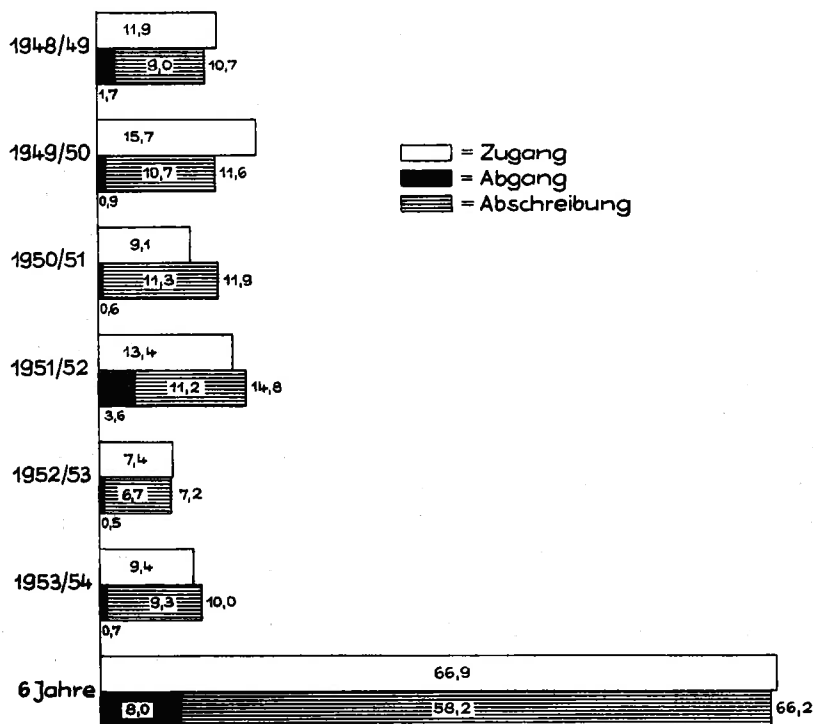
Bei den Fabriken wurden neue Lagerräume für Rüben, Zucker und Nebenprodukte geschaffen, die technischen Einrichtungen verbessert und die Papiersackabfüllung erweitert. Jutesäcke, die als Leihsäcke zum Anlagevermögen gehören, wurden im Werte von 2.557.000 DM zugekauft.

Bei den landwirtschaftlichen Betrieben war es notwendig, eine neue Brennerei auf dem eigenen Gut Sailtheim zu errichten, sowie das Maschinen- und Geräteinventar der Güter zu ergänzen und zu verbessern.

Die **Abgänge** mit 680.000 DM haben sich gegenüber denjenigen des Vorjahres in Höhe von 485.000 DM nur unwesentlich erhöht. Es handelt sich um Verkäufe von Wohngebäuden unseres zerstörten Werkes Frankenthal sowie den Abbau veralteter Anlagen.

Den **Abschreibungen** von 9.350.000 DM stehen solche im Vorjahr von 6.759.000 DM gegenüber. Die Mehrabschreibung von 2.591.000 DM = 38% steht in Zusammenhang mit der längeren Dauer der Rüben- und Rohzuckerkampagne, der Abschreibung auf den größeren Leihsäckezugang und der erstmaligen Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode bei den maschinellen Zugängen im Berichtsjahr.

Die **Veränderung des Anlagevermögens** seit der Währungsumstellung zeigt in Millionen DM das folgende Bild:



Bei den **Beteiligungen** wurde ein Stammanteil an der Ziegelwerk Thaldorf GmbH., Thaldorf, von nom. DM 5.000,— zum Kaufpreis von DM 4.000,— erworben. Für die ehemaligen Beteiligungen an 7 Zuckerfabriken in den deutschen Ostgebieten wurden DM 7,— als Merkposten umgebucht.

Eine Spitze von Aktien der Kaiser Friedrich Quelle AG., Offenbach/M., mit nom. DM 130,— wurde durch Aktienumtausch mit einem Erlös von DM 143,— (Buchwert DM 37,—) verkauft. Auf die Beteiligung an der Ziegelwerk Thaldorf GmbH. sind DM 251.245,30 abgeschrieben worden.

Bei den **Vorräten** zeigen die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** einen Rückgang um 4.196.000 DM, vornehmlich durch geringere Bevorratung an Kohlen und Reparaturmaterialien, ferner durch Abschreibungen auf den verringerten Tageswert.

Dagegen haben sich die **Halbfertigen Erzeugnisse** (zugekaufter und eigenerzeugter Rohzucker) um 7.057.000 DM, die **Fertigerzeugnisse** (Weißzucker, Melasse, Schnitzel und landw. Produkte), bedingt durch die größere Erzeugung gegenüber dem Vorjahr, um 12.108.000 DM erhöht.

Der Gesamtwert der Vorräte ist um 14.969.000 DM auf 66.921.000 DM angewachsen.

Die **Wertpapiere** sind überwiegend durch die Zuteilung festverzinslicher Obligationen aus der Investitionshilfe gegenüber dem vorjährigen Bilanzstichtag um 384.000 DM auf 1.190.000 DM angestiegen.

Die **Geleisteten Anzahlungen** enthalten solche an Rohzuckerlieferanten, an Maschinen- und sonstige Lieferanten sowie die Vorausleistungen an die Rübenanbauer für Dünger, Samen und Haushaltzucker.

Die gesamten Anzahlungen haben sich um 6.884.000 DM auf 14.831.000 DM ermäßigt.

Die **Forderungen an Kunden** sind durch die größeren Zuckerablieferungen des Monats Juni gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 2.895.000 DM auf 9.505.000 DM angestiegen.

Der Rückgang der **Forderungen an nahestehende Gesellschaften** um 10.190.000 DM auf 3.936.000 DM entstand dadurch, daß sich die Forderungen an die Zuckerfabrik Franken GmbH., Ochsenfurt, um etwa 5 Millionen DM (Rückzahlung eines kurzfristigen Kredites und Abdeckung eines Vorschusses auf Rohzuckerlieferungen) und an die Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, um ebenfalls rd. 5 Millionen DM (Rückzahlung eines Kredites) ermäßigt haben.

Die Erhöhung der **Sonstigen Forderungen** beruht hauptsächlich auf dem im Berichtsjahr an die Lastenausgleichsbank, Bad Godesberg, gemäß § 7 f EStG. gegebenen Darlehen von DM 3.000.000,—.

Die **Aktive Rechnungsabgrenzung** hat sich hauptsächlich durch die Abgrenzung des Werklohnes auf die größeren Werklohnzuckerbestände um 428.000 DM erhöht.

## **Passiva**

Das **Grundkapital** setzt sich unverändert zusammen aus

56.400 Aktien zu je DM 1.000,— . . . . .	=	DM 56.400.000,—
36.000 Aktien zu je DM 100,— . . . . .	=	„ 3.600.000,—
		DM 60.000.000,—.

Der Umtausch der auf Reichsmark lautenden Aktien unserer Gesellschaft in Aktien, die auf Deutsche Mark lauten, ist durchgeführt.

Die **Gesetzliche Rücklage** hat sich durch Zuführungen gemäß § 47 DM-Bilanzgesetz um DM 25.273,40 erhöht.

Die Bilanzposition **Berichtigung zum Umlaufvermögen** betrifft das gemäß § 7 f EStG. an die Lastenausgleichsbank gegebene Darlehen von DM 3.000.000,—, sowie die gemäß § 7 c EStG. gegebenen Baudarlehen von DM 71.350,—.

Die **Rückstellungen für ungewisse Schulden** mit 7.317.000 DM (Vorjahr 7.880.000 DM) enthalten u. a. Rückstellungen für Steuern, Pensionsverpflichtungen, vertragliche oder satzungsmäßige Vergütungen, Erfolgsvergütung an die Belegschaft für 1953/54, Prozeß- und Buchprüfungskosten.

Bei den **Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen** ist eine Erhöhung um 8.265.000 DM durch die Erweiterung der Frachtenstundung und größere Verbindlichkeiten aus Maschinenlieferungen eingetreten.

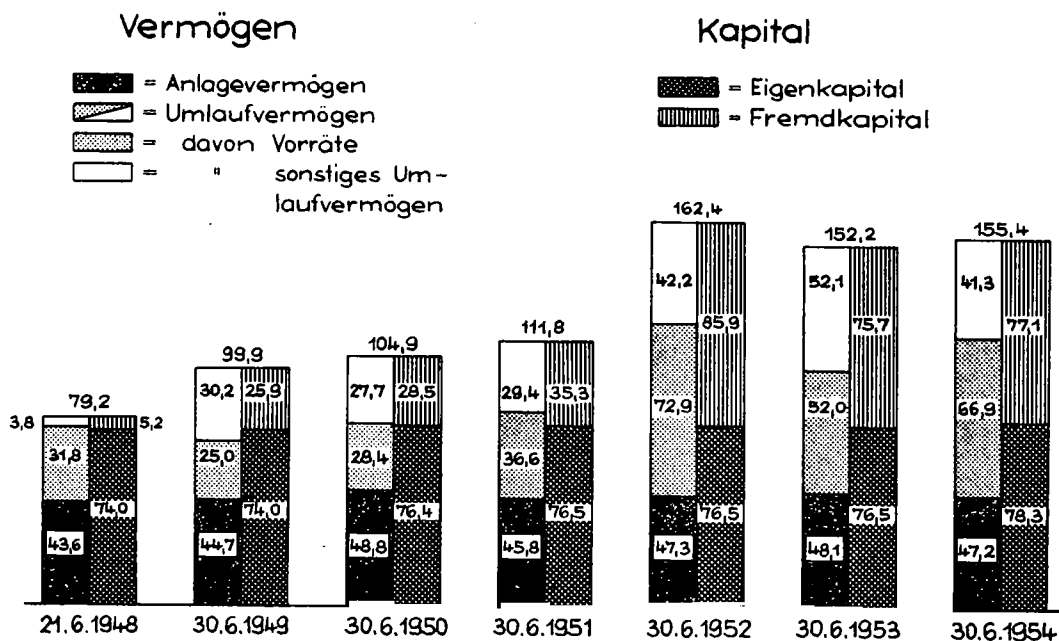
Die **Verbindlichkeit an nahestehende Gesellschaften** mit 784.000 DM bestand vorübergehend gegenüber der Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms.

Durch den erhöhten Zuckerabsatz in 1953/54 haben sich die **Akzeptverbindlichkeiten** um 7.457.000 DM und die **Bankverbindlichkeiten** um 2.872.000 DM auf insgesamt 33.465.000 DM verringert (Vorjahr 43.794.000 DM).

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind die noch nicht fällige Zuckersteuer mit 13.829.000 DM, sonstige Steuern, Beiträge an Berufsvertretungen u. ä. enthalten.

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** hat sich gegenüber dem Vorjahr im wesentlichen durch die Abgrenzung von erstatteten Finanzierungs- und Lagerkosten für Importzucker, von Zinsen auf Vorausleistungen an Rübenanbauer und von Gratifikationen um 1.219.000 DM auf 2.028.000 DM erhöht.

Die Veränderung der **Vermögens- und Kapitalstruktur** seit der Währungsumstellung zeigt in Millionen DM das folgende Bild:



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Aufwendungen

Die **Löhne und Gehälter** sind gegenüber dem Vorjahr um 2.501.000 DM = 12,4 % auf 22.693.000 DM angestiegen, und zwar im wesentlichen durch die längere Kampagnedauer, die Abgrenzung von Gratifikationen, weitere Pensionsrückstellungen und die ab 1. 1. 1954 eingetretene Lohn- und Gehaltserhöhung um durchschnittlich 4,8 %.

Aus den gleichen Ursachen ist die Erhöhung der **Gesetzlichen Sozialabgaben** um 232.000 DM zu erklären.

Die **Abschreibungen** sind beim Sachanlagevermögen (Seite 12) erläutert.

Infolge des Rübenmehranfalls von rd. 4 Mio dz und der größeren Lagerhaltung an Weißzucker war eine Kreditausweitung notwendig, die zu einem gegenüber dem Vorjahr um 743.000 DM höheren **Zinsmehraufwand** führte.

In dem Aufwand an **Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen** hat sich die Ermäßigung des Körperschaftsteuersatzes auf 30 % für die Dividende in 1953/54 erstmals voll ausgewirkt.

Die unter den **Sonstigen Steuern** enthaltene Umsatzsteuer ist dem größeren Umsatz entsprechend im Berichtsjahr um 1.430.000 DM höher.

Die **Außerordentlichen Aufwendungen** überschreiten die Vorjahressumme um 3.364.000 DM, hauptsächlich durch die Berichtigung zum Darlehen an die Lastenausgleichsbank von DM 3.000.000,— und die Erhöhung von Rückstellungen für Prozeßrisiken.

Die **Zuweisung an das Südzucker-Unterstützungswerk** mit DM 500.000,— und die **Erfolgsvergütung an die Belegschaft** mit ebenfalls DM 500.000,— sind neue Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Unser Unternehmen bewirkte das folgende **Steueraufkommen** im Berichtsjahr in Millionen DM:

Zu Lasten des Unternehmens:	
Gewinn- und Besitzsteuern, Umsatzsteuer, Vermögensabgabe . . . . .	21,6
Zu Lasten der Arbeitnehmer:	
Lohnsteuer, Kirchensteuer, Notopferabgabe Berlin . . . . .	1,4
Zu Lasten des Aufsichtsrates:	
Einkommensteuer aus Aufsichtsratsvergütung . . . . .	0,1
Zu Lasten der Aktionäre:	
Kapitalertragsteuer auf Dividende . . . . .	1,1
Zu Lasten der Zuckerverbraucher:	
Zuckersteuer . . . . .	73,2
	<hr/>
	97,4
	<hr/>



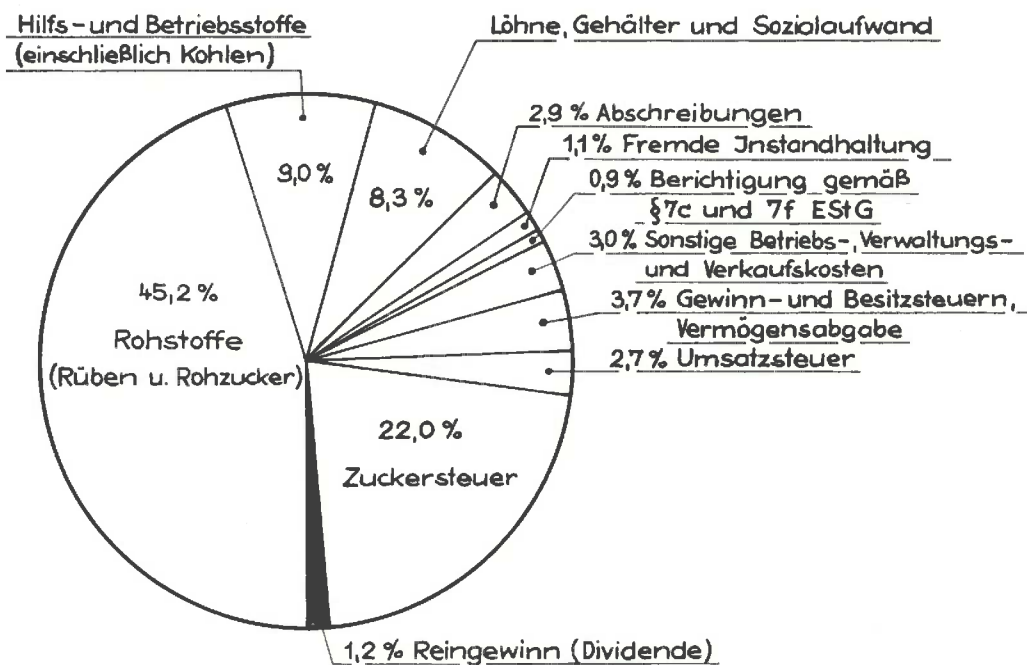
## Erträge

Der **Jahresertrag gemäß § 132 Aktiengesetz** hat sich um 13.933.000 DM auf 65.865.000 DM gesteigert, und zwar hauptsächlich durch den größeren Umsatz.

Als **Ertrag aus Beteiligungen** wurde die Dividende von 4 % für 1952 der Ludwigshafener Walzmühle AG. mit DM 79.328,— vereinnahmt. Die übrigen Beteiligungen brachten keinen Ertrag.

Die **Außerordentlichen Erträge** mit 226.000 DM enthalten u. a. aufgelöste Rückstellungen früherer Jahre und den Mehrerlös über Buchwert aus verkauften Materialien.

Die **Aufteilung des Gesamtertrages** einschließlich der gegenüber dem Vorjahr um 19 Mio DM größeren Vorräte zeigt für 1953/54 folgendes Bild:



## WEITERE ANGABEN GEMÄSS § 128, ABSATZ 2 AKTIENGESETZ

Die **Haftungsverbindlichkeiten** sind durch den größeren Umlauf von Tratten gegenüber dem vorjährigen Bilanzstichtag um 6.286.000 DM angestiegen. Sie entfielen mit

9.310.000 DM auf umlaufende Wechsel und Schecks  
1.917.000 „ auf Bürgschaften gegenüber Banken  
11.227.000 DM.

Die Bezüge des Vorstandes einschließlich der Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene beliefen sich für das Berichtsjahr auf DM 410.248,28. Für den Aufsichtsrat wurden DM 183.910,— zurückgestellt.

## VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung weisen einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von DM 36.796,73 nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsmäßigen Vergütungen einen Reingewinn von DM 4.210.173,94 aus.

Im Hinblick auf den außergewöhnlich günstigen Verlauf des Geschäftsjahres schlagen wir im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, davon

DM 4.200.000,— für 7 % Dividende auf nom. DM 60.000.000,— Aktien zu verwenden  
und den Rest von  
DM 10.173,94 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach Genehmigung durch die Hauptversammlung kommen gegen den Dividendenschein Nr. 3 zur Auszahlung:

auf nom. DM 100,— Aktien . . . . .	DM 7,—	
abzügl. 25 % Kapitalertragsteuer . . . . .	<u>„ 1,75</u>	DM 5,25
auf nom. DM 1.000,— Aktien . . . . .	DM 70,—	
abzügl. 25 % Kapitalertragsteuer . . . . .	<u>„ 17,50</u>	DM 52,50.

Mannheim, im November 1954

Der Vorstand

Quensell Dr. Kayser Fleischberger  
Dr. Müller Pfeifer Dr. Laufjer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Wir haben uns über die Geschäftsführung und die Lage des Unternehmens an Hand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes laufend unterrichtet.

Der Jahresabschluß zum 30. Juni 1954 ist unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Berichtes des Vorstandes von der Rheinischen Treuhand-Gesellschaft AG., Mannheim, geprüft worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Wir haben den Jahresabschluß zum 30. Juni 1954 gebilligt und sind mit dem Bericht des Vorstandes einverstanden. Wir schließen uns seinem Vorschlag für die Verwendung des Reingewinnes an.

Mannheim, im November 1954

Der Aufsichtsrat

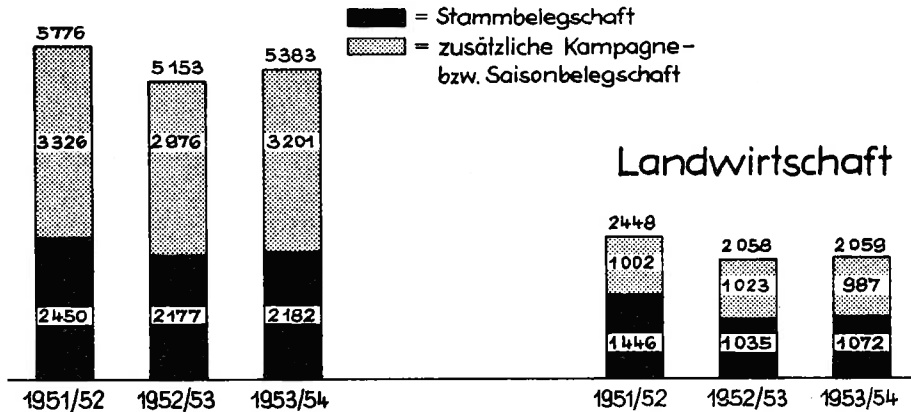
Hermann J. A b s

Vorsitzer

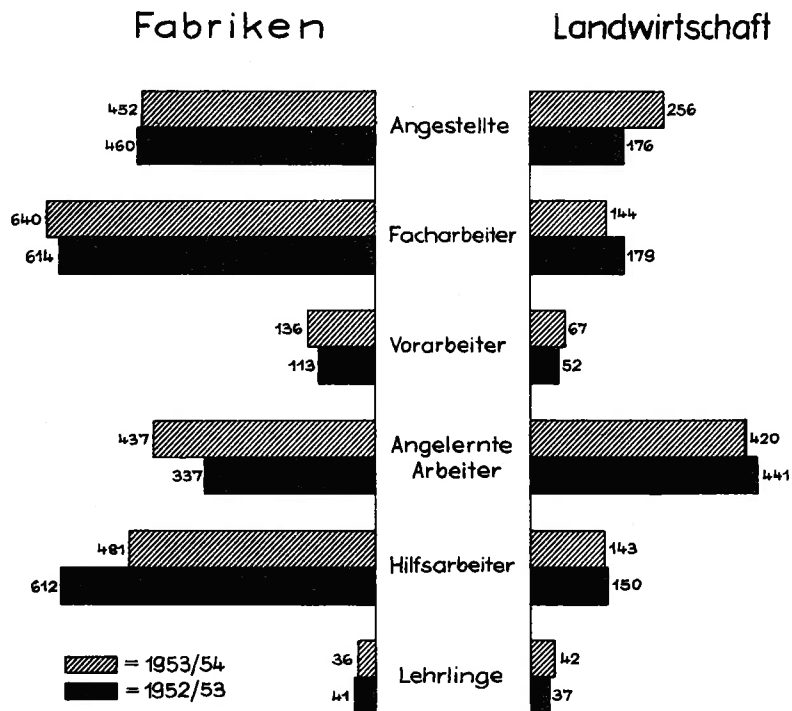
## SOZIALBERICHT

Die **Belegschaftsstärke** (Arbeiter und Angestellte) hat sich in den letzten drei Geschäftsjahren wie folgt gestaltet:

### Fabriken

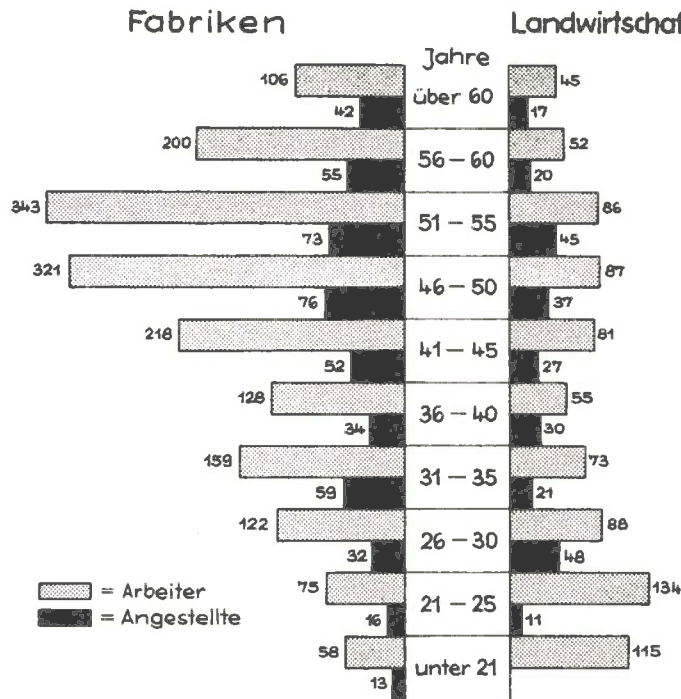


Die Gliederung der ständigen Belegschaft nach **Beschäftigungsgruppen** zeigt die nachstehende Darstellung:



Während die Gesamtzahl der ständig Beschäftigten sich nur unwesentlich verändert hat, haben sich Umschichtungen in höhere Beschäftigungsgruppen ergeben.

Der **Altersaufbau** der ständigen Belegschaft wird durch das folgende Bild veranschaulicht:



Das **Durchschnittsalter** der ständig Beschäftigten beträgt:

	Fabriken	Landw. Betriebe	Zusammen
	Jahre	Jahre	Jahre
Arbeiter . . . . .	45	37	42
Angestellte . . . . .	45	43	44

Nach dem **Familienstand** teilt sich die ständige Belegschaft wie folgt auf:

	Fabriken		Landw. Betriebe		Zusammen	
	Personen	%	Personen	%	Personen	%
ledig . . . . .	286	13,1	397	37,0	683	21,0
verheiratet . . . . .	1.774	81,3	645	60,2	2.419	74,3
verwitwet oder geschieden . . . . .	122	5,6	30	2,8	152	4,7
	2.182	100,0	1.072	100,0	3.254	100,0

Das **Dienstjubiläum** konnten im Berichtsjahr begehen:

	Fabriken		Landw. Betriebe		Zusammen
	Arbeiter	Angest.	Arbeiter	Angest.	Personen
mit 25 Dienstjahren	23	2	29	3	57
mit 40 Dienstjahren	5	3	3	3	14
mit 50 Dienstjahren	—	2	1	1	4
	28	7	33	7	75

An **Löhnen und Gehältern** (ohne gesetzliche Sozialabgaben) haben wir gezahlt:

in 1953/54	Löhne	DM 16.140.341,97	
	Gehälter	<u>„ 6.552.164,97</u>	DM 22.692.506,94
in 1952/53	Löhne	DM 14.972.716,09	
	Gehälter	<u>„ 5.219.320,05</u>	DM 20.192.036,14.

Die Ursache der Erhöhung der Personalkosten in 1953/54 geht aus der Erläuterung der Löhne und Gehälter (Seite 15) hervor.

Der **Bruttoverdienst eines Arbeiters** im Durchschnitt aller beschäftigten Arbeiter unserer Zuckerfabriken einschließlich Akkord- und Überstundenzuschläge, Familienzulage, Leistungszulage, bezahlter Ausfallstunden, Urlaubsgeld und Gratifikation betrug je geleisteter Arbeitsstunde

in 1953/54 . . . . .	DM 1,95
in 1952/53 . . . . .	<u>„ 1,84</u>
durchschnittliche Steigerung . .	DM —,11 = 6,0 %.

Das **Bruttoeinkommen eines Angestellten** unserer Zuckerfabriken mit Sachbezügen, Überstunden, Familienzulage, Leistungszulage und Gratifikation betrug im Durchschnitt aller beschäftigten Angestellten monatlich

in 1953/54 . . . . .	DM 628,—
in 1952/53 . . . . .	<u>„ 599,—</u>
durchschnittliche Steigerung . .	DM 29,— = 4,8 %.

Die im Berichtsjahr gezahlten **Lohn- und Gehaltsnebenkosten** belaufen sich

in 1953/54 auf DM 2.175.093,80

in 1952/53 auf DM 2.059.000,69.

Sie wurden geleistet für bezahlte Urlaubstage, Feiertage, freie Tage wegen Familienangelegenheiten, bezahlte Ausfallzeit wegen Betriebsfeiern und Betriebsversammlungen, Urlaubsgeld, Zuschuß zum Krankengeld, Weiterzahlungen nach Todesfall und für Gratifikationen.

Die **Gesetzlichen Sozialbeiträge** beziffern sich

in 1953/54 auf DM 2.191.360,46 = 9,66 % der Lohn- und Gehaltssumme

in 1952/53 auf DM 1.959.032,26 = 9,70 % der Lohn- und Gehaltssumme.

Unsere **Sozialleistungen** für Alters- und Hinterbliebenenfürsorge, Personenversicherungen, Aufwendungen für Betriebsfeiern und Werksverpflegung, Zuschüsse an Ferienheime usw. erreichten

in 1953/54 DM 2.801.434,65 = 12,35 % der Lohn- und Gehaltssumme

in 1952/53 DM 1.438.378,04 = 7,12 % der Lohn- und Gehaltssumme.

In der diesjährigen Summe sind folgende besondere Aufwendungen enthalten:

Zuweisung an das Südzucker-Unterstützungswerk . . . . . DM 500.000,—

Erfolgsvergütung, die einmalig an unsere Belegschaft infolge des guten Ergebnisses für das Berichtsjahr zur Auszahlung kommt . . . DM 500.000,—.

Die an Pensions- und Unterstützungsempfänger gezahlten Beträge belaufen sich

in 1953/54 insgesamt auf DM 643.587,50 = jährlich DM 582,— je Person

in 1952/53 " " DM 599.498,91 = " DM 549,— je Person.

Am 30. 6. 1954 gehörten dem Unternehmen 3.254 ständig Beschäftigte und 1.106 Pensions- und Unterstützungsempfänger an. Auf 3 tätige Belegschaftsangehörige entfiel also 1 Pensionär.

Abschließend danken wir unseren Arbeitern und Angestellten für die im Berichtsjahr geleistete gute Arbeit.

Mannheim, im November 1954

Der Vorstand

	Stand am 1. 7. 1953	Zugang	Abgang	Abschreibung	Stand am 30. 6. 1954
	DM	DM	DM	DM	DM
<b>1. Anlagevermögen</b>					
Werke Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züfflingen, Lagerbetriebe Frankenthal, Friedensau, Gernsheim und gesamte Landwirtschaft					
Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- und Wohngebäuden . . . . .	4.068.552,34	153.519,12	148.220,—	144.346,12	3.929.505,34
b) Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten . .	13.137.874,05	1.541.262,90	205.990,—	631.745,41	13.841.401,54
Unbebaute Grundstücke . .	1.125.227,55	8.680,05	26.735,73	1.000,—	1.106.171,87
Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	22.251.015,03	4.160.425,73	265.339,85	5.158.513,69	20.987.587,22
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Brennrechte .	943.529,—	3.512.094,20	34.134,56	3.414.685,72	1.006.802,92
	41.526.197,97	9.375.982,—	680.420,14	9.350.290,94	40.871.468,89
Beteiligungen . . . . .	6.621.085,50	4.007,—	37,—	251.245,30	6.373.810,20
	48.147.283,47	9.379.989,—	680.457,14	9.601.536,24	47.245.279,09
<b>2. Umlaufvermögen</b>					
Vorräte: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .				5.938.266,58	
Halbfertige Erzeugnisse . . . . .				9.777.817,—	
Fertige Erzeugnisse . . . . .				51.205.365,50	
				66.921.449,08	
Wertpapiere . . . . .				1.190.599,39	
Hypothekenforderungen . . . . .				1.483.084,98	
Geleistete Anzahlungen . . . . .				14.831.451,09	
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen . . .				9.505.102,98	
Forderungen an nahestehende Gesellschaften . . . . .				3.935.687,67	
Wechsel . . . . .				135.860,23	
Schecks . . . . .				375.978,44	
Kassenbestand, Landeszentralbank- und Postscheckguthaben . . . . .				199.551,33	
Andere Bankguthaben . . . . .				545.144,17	
Sonstige Forderungen . . . . .				7.297.721,87	106.421.631,23
<b>3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b> . . . . .					1.763.312,09
					155.430.222,41

Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten . . . . . 11.227.387,53

	DM	DM
<b>1. Grundkapital</b> . . . . .		60.000.000,—
<b>2. Rücklagen</b>		
Gesetzliche Rücklage . . . . .	6.072.347,95	
Zuweisung gemäß § 47 DMBG . . . . .	25.273,40	
	6.097.621,35	
Freie Rücklage . . . . .	8.000.000,—	14.097.621,35
<b>3. Berichtigung gemäß § 7 c und § 7 f ESIG</b> . . . . .		3.071.350,—
<b>4. Rückstellungen für ungewisse Schulden</b> . . . . .		7.316.713,05
<b>5. Verbindlichkeiten</b>		
Gekündigte Obligationsanleihen . . . . .	835,28	
Hypotheken und Grundschulden . . . . .	34.875,19	
Anzahlungen von Kunden . . . . .	293.378,65	
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen . .	13.842.835,—	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Gesellschaften . . . . .	783.549,46	
Warenakzpte . . . . .	28.235.382,68	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken . . . . .	5.229.577,51	
Unerhobene Dividenden . . . . .	50.065,18	
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	16.235.714,08	64.706.213,03
<b>6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b> . . . . .		2.028.151,04
<b>7. Reingewinn</b>		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	36.796,73	
Gewinn des Geschäftsjahres 1953/54 . . . . .	4.173.377,21	4.210.173,94
		155.430.222,41

Haftungsverbindlichkeiten . . . . . 11.227.387,53

Vermögensabgabe gemäß vorläufiger Berechnung:

Gegenwartswert . . . . . 27.548.000,—

Vierteljahresbetrag . . . . . 462.000,—

**AUFWENDUNGEN**
**GEWINN- UND VERLUST-**

		DM
Löhne und Gehälter . . . . .		22.692.506,94
Gesetzliche Sozialabgaben . . . . .		2.191.360,46
Abschreibungen auf das Anlagevermögen . . . . .		9.601.536,24
Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen . . . . .		995.102,08
Steuern:		
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen . . . . .	DM 10.374.612,92	
Vermögensabgabe (Lastenausgleich) . . . . .	" 1.937.289,—	
Sonstige Steuern (ohne Zuckersteuer) . . . . .	" 9.260.080,89	21.571.982,81
Beiträge an Berufsvertretungen . . . . .		380.325,99
Außerordentliche Aufwendungen . . . . .		3.564.608,51
Zuweisung an Südzucker-Unterstützungswerk . . . . .		500.000,—
Erfolgsvergütung an Belegschaft . . . . .		500.000,—
Reingewinn:		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	DM 36.796,73	
Gewinn des Geschäftsjahres 1953/54 . . . . .	" 4.173.377,21	4.210.173,94
		66.207.596,97



**RECHNUNG 1953/54**

**ERTRÄGE**

	DM
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	36.796,73
Jahresertrag gemäß § 132 Aktiengesetz . . . . .	65.864.864,78
Erträge aus Beteiligungen . . . . .	79.328,—
Außerordentliche Erträge . . . . .	226.607,46
	<b>66.207.596,97</b>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im November 1954

**RHEINISCHE TREUHANDGESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blum  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Scharff  
Wirtschaftsprüfer